

Niederschrift

über die 9. öffentliche Sitzung des Rates der Stadt Schortens

Sitzungstag: Mittwoch, 27.02.2008
Sitzungsort: Gaststätte Sillensteder Hof, Mühlenstraße 7
Sitzungsdauer: 19:00 Uhr bis 20:25 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzende/r Heide Bastrop

Bürgermeister Gerhard Böhling

Ratsmitglieder Anne Bödecker, Udo Borkenstein, Manfred Buß, Peter Eggerichs, Thomas Eggers, Dr. Almut Eickelberg, Michael Fischer, Horst-Dieter Freygang, Karl-Heinz Groenhagen, Axel Homfeldt, Bernhard Jongebloed, Janto Just, Heinz Knefelkamp, Dieter Köhn, Claudia-Andrea König, Jörg Limberg, Dr. Günther Lotz, Sabine Mietz-Hüttel, Wolfgang Ottens, Gerhard Ratzel, Susanne Riemer, Mike Schauderna, Manfred Schmitz, Uta Schüder; Elfriede Schwitters, Wilfried Sutorius, Ralf Thiesing, Peter Torkler, Henrik Ufken, Doris Wolken

Von der Verwaltung nehmen teil: BOAR Bernd Kaminski
VA Winfried Schulte
VA Marianne Poppinga

Es fehlen entschuldigt: RM Peter Gamperl, Helena Kathmann, Joachim Müller

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung
RV Bastrop eröffnet die Sitzung.
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
RV Bastrop stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.
3. Feststellung der Tagesordnung - öffentlicher Teil

RV Bastrop stellt die Tagesordnung mit der Ergänzung in TOP 11.1 fest.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 06. 12. 2007 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

6. Bericht des Bürgermeisters

6.1. Sachstand Jade-Weser-Park

Zum Sachstand des Interkommunalen Gewerbegebietes, dem Jade-Weser-Park, hat die Geschäftsführerin des Zweckverbandes, Frau Peron, die Gremien unseres Rates gemeinsam mit mir als Verbandsvorsitzendem regelmäßig informiert.

Kürzlich hat die Lenkungsgruppe eine Pressekonferenz durchgeführt und über den Sachstand auch die interessierte Öffentlichkeit unterrichtet. Danach ist es so, dass der Flächennutzungsplan für das Verbandsgebiet durch die Regierungsvertretung Oldenburg genehmigt wurde. Der Bebauungsplan und die erste Änderung hierzu für den 1. Bauabschnitt, der Gewerbe- und Industrieflächen von ca. 30 ha umfasst, ist von der Verbandsversammlung einstimmig beschlossen worden.

Zu den Gesamtkosten von ca. 4,6 Mio. € für den 1. Bauabschnitt wurde uns vom Wirtschaftsministerium des Landes Niedersachsen eine EU-Förderung in Höhe von mehr als 2 Mio. € in Aussicht gestellt.

Ergänzend hierzu kann ich aktuell mitteilen, dass die N-Bank als Bewilligungsstelle dem Zweckverband vor wenigen Tagen die Genehmigung für den vorzeitigen Maßnahmebeginn erteilt hat. Daraufhin hat der Verband, der sich zur Auftragsdurchführung der GzF des Landkreises Friesland bedient, einen ersten Auftrag an die EWE zur Verlegung von Energieversorgungsleitungen erteilt.

Damit ist der Startschuss für die Erschließungsarbeiten für den 1. Bauabschnitt gegeben worden. Interessierte Unternehmen werden sich bereits im Jahr 2009 im Jade-Weser-Park ansiedeln können. Hierzu kann ich auch berichten, dass es Anfragen interessierter Unternehmen bereits gibt.

6.2. Technische Machbarkeitsstudie für eine mögliche Bahnlinie Emden-Aurich-JadeWeserPort

Auf Einladung der Stadt Aurich als federführende Behörde hat zwischenzeitlich ein Gespräch wegen des möglichen Lückenschlusses der Bahnstrecke Emden-Aurich-JadeWeserPort stattgefunden. Die Stadt Aurich plant die Durchführung einer technischen Machbarkeitsstudie. Seitens der Stadt Schortens haben wir wegen einer möglichen Kostenbeteiligung an dieser Studie Gespräche mit der Stadt Jever und dem Landkreis Friesland geführt. Danach haben wir vereinbart, dass der Landkreis sich ggfs. kos-

tenmäßig an dieser Machbarkeitsstudie beteiligen wird, ohne dass für die Stadt Schortens hierfür Kosten entstehen sollen. Gleichwohl werden wir in dem laufenden Verfahren beteiligt werden.

6.3. Neubau der Ortsumgehung B 210

Nach den uns vorliegenden Informationen ist mit dem Baubeginn der Ortsumgehung zur B 210 in Schortens im Jahr 2008 nicht zu rechnen. Zwischenzeitlich haben der Landkreis Wittmund und die dortigen kreisangehörigen Städte und Gemeinden gegenüber den Bundes- und Landesministerien den schnellstmöglichen Lückenschluss gefordert. Als Bürgermeister der Stadt Schortens habe ich mich für diese Initiative beim Landrat des Landkreises Wittmund und den BürgermeisterInnen der Städte und Gemeinden des Landkreises Wittmund bedankt.

Damit wir auch politisch die Dringlichkeit des Vorhabens deutlich machen, schlage ich vor, dass ich als Bürgermeister und Vertreter der Fraktionen des Rates der Stadt Schortens, die den Neubau wollen, unsere Forderung nach baldigem Neubau der Ortsumgehung Schortens mit einem Besuch beim Wirtschafts- und Verkehrsministerium in Hannover deutlich machen. Hierzu werde ich in Absprache mit den Fraktionen des Rates entsprechende Vorbereitungen treffen.

6.4. Haushaltssatzung und -plan 2008 durch den Landkreis Friesland genehmigt.

Nachdem der Rat in der Sitzung am 06. 12. 2007 die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Jahr 2008 beschlossen hat, hat die Kommunalaufsicht des Landkreises Friesland unseren Haushalt für das Jahr 2008 noch im Dezember des alten Jahres genehmigt. Damit waren keine Auflagen verbunden. Wir sind dadurch in die Lage versetzt, Ausschreibungen durchzuführen und Baumaßnahmen in Auftrag zu geben.

In Auftrag gegeben haben wir bereits erste Arbeiten für ein neues zusätzliches Speicherbecken am Hauptpumpwerk in Sillenstede sowie die Erneuerung des Regenwasserkanals in der Wangerooger Straße. In der Ausschreibung befindet sich derzeit die Sanierung für den Rosenweg in Roffhausen sowie für den Parkplatz am Regionalen Umweltzentrum in Schortens. Die Ausbauplanung für die Erfurter Straße in Roffhausen wird in der morgigen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vorgestellt.

6.5. Zusammenlegung Kath. Kirchengemeinde / Abschluss eines Vertrages zum Betrieb des Kath. Kindergartens in Roffhausen

Am vergangenen Sonntag wurde die Kath. Kirchengemeinde St. Josef in einem Festakt mit 8 weiteren katholischen Kirchengemeinden in Wilhelmshaven zur Kath. Kirchengemeinde St. Willehad zusammengelegt. Wenige Wochen davor hat die Stadt Schortens mit der Kath. Kirchengemeinde den geänderten Vertrag zum Betrieb des Kath. Kindergartens in Roffhausen abgeschlossen. Hierzu liegt zwischenzeitlich auch die Genehmigung der Aufsichtsbehörde der Kath. Kirchengemeinde vor, so dass der Vertrag rechtskräftig ist.

6.6. Feuerwehreinsatz am 26. 01. 2008 am Klein-Ostierner-Weg

Am Morgen des 26. 01. 2008 wurden durch Brandstiftung in Schortens im Bereich des Klein-Ostierner-Weges / Kirchstraße nacheinander mehrere Autos und ein Wohnhaus am Klein-Ostierner-Weg mit Scheune entzündet. Die drei Feuerwehren der Stadt Schortens und Wehren der Stadt Jever waren zeitweise an drei Orten gleichzeitig im Einsatz. Neben diesen Wehren waren der DRK-Sanitätsdienst und der Verpflegungstrupp des Deutschen Roten Kreuzes bis zum Abend im Einsatz. Einige hilfsbereite Nachbarn haben den Feuerwehrfrauen und -männern Gastfreundschaft auf ihren Grundstücken gewährt und sie u. a. mit Kaffee versorgt. Dafür an die Nachbarn unser herzlicher Dank.

In der Jahreshauptversammlung für das Jahr 2007 unserer drei Ortswehren habe ich mich bereits bei unseren Feuerwehrleuten für ihren ehrenamtlichen Einsatz im vergangenen Jahr herzlich bedankt. Zwischen unseren Wehren und Rat und Verwaltung der Stadt Schortens besteht traditionell ein sehr gutes Miteinander. Die Feuerwehren erhalten die für ihren ehrenamtlichen Dienst notwendigen Ausrüstungsgegenstände. So wird beispielsweise die Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für die Ortswehr Schortens in Abstimmung mit der Feuerwehr vorbereitet. Die Auslieferung ist für 2009 vorgesehen.

6.7. Sportlerehrung am 13. 02. 2008

Die diesjährige Sportlerehrung war wiederum ein großer Erfolg. Es waren mehr als 200 Gäste im Bürgerhaus anwesend, um bei der Sportlerehrung dabei zu sein. Erstmals wurden Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie Vereinsfunktionäre geehrt, die diese Aufgabe seit mehr als 25 Jahren wahrnehmen. Die Resonanz auf diese auch feierliche Sportlerehrung ist überaus positiv. Damit wird wieder einmal deutlich, dass die Stadt Schortens nicht nur eine kultur-, sondern auch eine sportbegeisterte Stadt ist.

6.8. Baumaßnahmen

Zu den Baumaßnahmen ist neben dem zu Punkt 4 bereits dargestellten Sachstand ergänzend mitzuteilen, dass vor wenigen Tagen in der Jeverischen Straße ein größerer Kanalschaden am Schmutzwasserkanal in einer Tiefe von 4,50 m kurzfristig beseitigt werden musste. Die Arbeiten wurden - begleitet durch unseren Fachbereich Bautechnik - routiniert durch die Mitarbeiter der Anstalt des öffentlichen Rechts des Baubetriebshofes sowie der Fachfirmen durchgeführt. Ein besonderer Dank gilt den Wilhelmshaver Entsorgungsbetrieben, die kurzfristig partnerschaftlich entsprechendes zusätzliches Gerät zur Verfügung gestellt haben.

6.9. Seit der letzten Ratssitzung sind 19 Bauanträge, davon 2 für Wohnhäuser eingegangen.

7. Vorlage des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses vom 07. 02. 2008

7.1. Aktualisierung des Kinderbetreuungskonzeptes 2008 **SV-Nr. 06/0280**

Der Ausschuss schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Das vom Rat am 10.05.2007 beschlossene Kinderbetreuungskonzept der Stadt Schortens wird um nachstehende Punkte erweitert:

- 1. In Krippengruppen mit 15 Kindern wird eine dritte Fachkraft eingesetzt.**
- 2. Die Arbeitszeit der Reinigungskräfte in den kommunalen Kindertagesstätten wird zur Entlastung des pädagogischen Fachpersonals um ½ Stunde wöchentlich je voller Gruppe für das Frühstücks- und Vespersgeschirr erhöht.**
- 3. Im Kindergarten Glarum wird bei entsprechendem Bedarf zum August 2008 eine altersübergreifende Nachmittagsgruppe eingerichtet.**
- 4. Im Kindergarten Oestringfelde wird bei entsprechendem Bedarf zum August 2008 anstelle einer Vormittags-Regelgruppe eine Integrationsgruppe eingerichtet.**
- 5. Im Kindergarten Sillenstede wird bei entsprechendem Bedarf eine Krippengruppe mit 7 Plätzen eingerichtet.**
- 6. Ab August 2008 wird in den Räumlichkeiten der Grundschule Roffhausen eine Krippe mit zunächst 15 Plätzen; bei späterem Bedarf mit 30 Plätzen eingerichtet.**
- 7. Für Ehrenamtliche, die Plattdeutsch-Angebote in Schulen und Kindertagesstätten anbieten, werden Fahrtkosten sowie eine Aufwandsentschädigung von 5 Euro pro Stunde gezahlt. Die Aufwandsentschädigungssatzung ist entsprechend zu ergänzen.**
- 8. Im Jugendzentrum wird beginnend mit den Sommerferien 2008 eine Ferienbetreuung für Kinder von 9 bis 14 Jahren für die Oster-, Sommer- und Herbstferien angeboten.**

RM Riemer geht auf die Beratungen im Fachausschuss ein und erklärt, dass die Fortschreibung des Kinderbetreuungskonzeptes nicht nur den Familien, sondern auch der Stadt direkt dient, indem der konsequente Ausbau des familienfreundlichen Konzeptes einen wichtigen Standortfaktor bedeutet, der zu einer Aufwertung unserer Stadt führt. Sie ist der Meinung, dass die Fortschreibung gelungen ist und weiter die Vorreiterrolle, die Schortens jetzt schon hat, festigt. Das Gelingen ist vielen Vätern und Müttern zu verdanken. Alle haben zusammengewirkt, Eltern, Erzieher, Verwaltung und Rat. An dieser Stelle spricht sie Frau Müller ihren besonderen Dank für ihre Arbeit aus. Sie weist darauf hin, dass mit diesem zukunftsweisenden Konzept Maßstäbe gesetzt wurden, die nun auch weiter fortgeschrieben werden sollten.

RM Homfeldt stellt fest, dass der Beschluss einvernehmlich gefasst wurde. Auch er spricht Frau Müller und ihren Mitarbeiterinnen seinen Dank für die geleistete Arbeit aus. Trotz aller Bemühungen, den Haushalt zu entlasten, kann seine Fraktion zustimmen, dass durch das Kinderbetreuungskon-

zeptes jetzt jedes Jahr 200.000 € mehr ausgegeben werden müssen. Nun sollten jedoch die Auswirkungen und Entwicklungen abgewartet und betrachtet werden, bevor weitere Maßnahmen in die Wege geleitet werden. Durch diesen Beschluss können deutlich Zeichen gesetzt werden, dass Schortens eine Kommune für Familien ist und eine Kommune, die es Arbeitgebern leicht macht, für den Standort Schortens zu werben, weil Arbeitnehmer für sich und ihre Familien hier ein Umfeld vorfinden, das einmalig in dieser Region ist.

Der vorstehende Vorschlag wird einstimmig beschlossen.

8. Vorlage des Ausschusses für Sport, Kultur und Tourismus und des Finanz- und Wirtschaftsausschusses vom 14. 02. 2008

8.1. Überarbeitetes Konzept zur Einrichtung einer Marketingabteilung
SV-Nr. 06//0290

Der Ausschuss schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Das der Sitzungsvorlage beigefügte überarbeitete Konzept zur Einrichtung einer Marketingabteilung wird beschlossen. Die Organisationsstruktur der Stadt Schortens wird dahingehend geändert, dass hierfür ein neuer Fachbereich eingerichtet wird.

Die Gesellschaftsform ist nach einem Jahr zu überprüfen. Das Ergebnis ist dem Fachausschuss vorzulegen.

Die Unterbringung erfolgt im Haus Rheinstraße.

Die im Haushalt 2008 nicht veranschlagten Mittel für den Umbau/Einrichtung des Hauses sowie die antlg. Personalkosten werden aus dem Überschuss 2007, der der Rücklage zugeführt wird, finanziert und von dort entnommen.

RM Eggers geht auf die Entwicklung ein und erklärt, dass zu den Aufgaben der Marketinggruppe die effektive Vermarktung der Stadt Schortens gehört, d. h. die Akquise von Unternehmen und Gewerbetreibenden, die Vermarktung von Bauland und Wohngebäuden, die Entwicklung und Weiterentwicklung von touristischen Angeboten, die Vermarktung von Gewerbeflächen, Veranstaltungsmanagement, Hilfestellung für Vereine und vieles mehr. Wichtig ist, dass Schortens sich als geeigneter Partner für vielfältige Bereiche präsentiert. Schortens hat sich in den letzten Jahren deutlich nach vorn entwickelt. Nun muss dafür gesorgt werden, dass das Produkt Schortens bekannter wird. Er bittet um Zustimmung zu der Vorlage.

RM Eggerichs erklärt, dass seine Fraktion grundsätzlich die Einrichtung einer Marketingabteilung als Teil der Stadtverwaltung befürwortet und sich auch nicht gegen die Unterbringung im Haus Rheinstraße ausspricht. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass seine Fraktion den Antrag der Fraktion B90/Die Grünen bezügl. des Familienzentrums unterstützt und hofft, dass die Suche nach einem geeigneten Objekt schnell erfolgreich ist und kurzfristig umgesetzt werden kann. Seine Fraktion geht davon

aus, dass mittelfristig in der Marketingabteilung ein Ausbildungsplatz mit entsprechender Ausrichtung eingerichtet wird. Die Besetzung der Marketingabteilung mit drei Vollzeitstellen wird jedoch für überdimensioniert gehalten. Bisher wurde davon ausgegangen, dass die originäre Aufgabe einer Marketingabteilung die Vermarktung von Fertigprodukten und nicht die Erstellung der selbigen ist. So soll der Leitbildprozess mit ca. 500 Arbeitsstunden begleitet werden. Diese Aufgabe sollte von den Bürgern in den Arbeitsgruppen und im Beirat geleistet werden. Für eine mögliche Koordinierung dieser Gruppen genügen seiner Meinung nach wesentlich weniger Arbeitsstunden. Er ist der Auffassung, dass eine Marketingabteilung z. B. kein Gewerbegebiet bis zur Baureife plant, sondern das fertige Produkt vermarktet. 600 Stunden jährlich für Geschäftsführertätigkeiten werden ebenfalls für überdimensioniert gehalten. Das laufende Geschäft kann in der übrigen Verwaltung verbleiben. So soll z. B. die Bücherei von der Marketingabteilung vermarktet werden, doch es ist sicher nicht vorgesehen, dass die Marketingabteilung die Bücher aussucht, sondern dass dafür immer noch der Leiter der Bücherei zuständig ist. Die laufenden Geschäfte sollten in der normalen Verwaltung bleiben, das ist keine Aufgabe der Marketingabteilung. Punkt 5.2. des Stellenprofils des Konzeptes kann nicht nachvollzogen werden. Hier werden eine Fachkraft für Tourismus und eine Fachkraft aus dem Marketingbereich dargestellt. Es fehlt die Darstellung einer Fachkraft aus dem Bereich Wirtschaft und Gewerbe. Entweder beschreibt man nur die Stelle des Leiters oder man nimmt alle drei Stellen in das Profil auf, so vermeidet man den Eindruck, dass jemand gesetzt ist. Zur Betriebsform führt er aus, dass, auch wenn ohne steuerliche Nachteile in absehbarer Zeit eine GmbH gegründet werden könnte, seine Fraktion dies unter Berufung auf das vorliegende Gutachten ablehnt. Einen Eigenbetrieb, der wesentlicher öffentlicher arbeitet als eine GmbH, hält er für sinnvoller. Seine Fraktion stimmt dem Konzept zu in der Hoffnung dass genügend finanzielle Mittel vorhanden sind, um die Einrichtungen zu erstellen, die dann von den Mitarbeitern der Abteilung vermarktet werden können.

RM Schauderna erklärt im Namen der Gruppe Bündnis 90/Das Linksbündnis, dass sie die Einrichtung einer Marketingabteilung nicht unterstützen wird. Man ist nicht grundsätzlich dagegen, dass die Stadt Schortens Marketing betreibt oder koordiniert, hält aber den Umfang und den Aufwand für unangemessen. Eine zentrale Vermarktung der Stadt und der städtischen Einrichtungen ist aus Sicht der Gruppe nicht erforderlich für den Erfolg der Einrichtungen und der Stadt. So hat z. B. das Bürgerhaus es ohne professionelles Marketing geschafft, sich weit über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen zu machen. Die sehr gut besuchten Veranstaltungen der vergangenen Jahre sprechen für sich. Die Vermarktung jetzt auf eine neue Abteilung zu übertragen und damit der Leitung Kompetenzen zu entziehen, trägt nicht zu der angestrebten Flexibilisierung bei, im Gegenteil. Das vorgelegte Konzept sieht keinerlei Beteiligung der ansässigen Gewerbebetriebe vor, weder inhaltlich noch finanziell. In anderen Kommunen wird das Gewerbe in beiden Punkten beteiligt und das wird hier vermisst. Sicher gibt es das eine oder andere in der Außendarstellung zu verbessern. Eine neue Abteilung, ausgelagert aus dem Rathaus, verbunden mit erheblichem finanziellen Aufwand von einigen 100.000 € steht aber aus Sicht seiner Gruppe in keinem Verhältnis zum erwarteten finanziellen Nutzen.

BM Böhling erklärt, dass über das Thema Marketing sehr intensiv in zwei Ausschusssitzungen beraten wurde. Die Verwaltung ein objektives Konzept für die Stadt Schortens erarbeitet, welches es möglich macht, in Zukunft die Stadt auch nach außen wirksam zu verkaufen. Es muss sich mehr auf die Stärken konzentriert und diese auch nach außen deutlicher gemacht werden. Die Kräfte müssen gebündelt und dafür müssen auch dementsprechende finanzielle Mittel eingesetzt werden. Deswegen wurde von der Verwaltung auch dargestellt, wie sich der personelle Bedarf auf lange Sicht darstellt. Es sollen und müssen verlässliche Zahlen als Grundlage vorliegen.

RM Homfeldt erklärt, dass Marketing bedeutet, Produkte zu entwickeln, die dann auf einem Markt zu vermarkten sind. Diese Produkte müssen auch von der Marketingabteilung mit erarbeitet werden. Deswegen ist es existenziell wichtig, dass die Begleitung des Leitbildprozesses und der einzelnen Arbeitsgruppen unbedingt durch die Marketingabteilung erfolgt. Denn dort passieren die hoffentlich kreativen Prozesse, die auch ganz neue Ideen liefern. Deswegen ist die Stundenzahl für diese Aufgabe sicher nicht zu hoch angesetzt, denn die Arbeitsgruppen beginnen gerade erst mit ihrer Arbeit. Diese Arbeit muss professionell begleitet werden, damit es eine vernünftige Ergebnissicherung gibt, aus der heraus Produkte entwickelt werden, die dann vermarktet werden. Hinsichtlich der inhaltlichen Beteiligung der Gewerbebetriebe führt er aus, dass die wesentlichen Marketingaufgaben, mit Ausnahme des Flächenmanagements, schon durch das Gewerbe geleistet werden, und zwar ehrenamtlich durch einen Verein. Eine finanzielle Beteiligung des Gewerbes sollte ebenfalls stattfinden, jedoch kann z. Zt. keine Rechtsform gefunden werden, die eine externe Beteiligung zulässt. Die Angelegenheit sollte jedoch geprüft werden und vielleicht wird mittelfristig eine Rechtsform gefunden, die es zulässt, dass auch privates Geld investiert werden kann. Hierüber muss zu gegebener Zeit jedoch noch ausführlich diskutiert werden.

Nach weiteren Diskussionsbeiträgen von RM Torkler, BM Böhling, RM Just und RM Homfeldt wird wie folgt beschlossen:

Der vorstehende Vorschlag wird mehrheitlich beschlossen.

9. Vorlagen des Verwaltungsausschusses vom 19. 02. 2008

9.1. Neubenennung der hinzugewählten Mitglieder für den Jugendausschuss
SV-Nr. 06/0265

Der Ausschuss schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Als beratende hinzugewählte Mitglieder für den Jugendausschuss i. S. des § 51 Abs. 7 NGO werden seitens des Stadtelternrates der Kindertagesstätten benannt:

Mitglied: Lars Schröder

Vertreter/in: Tobias Janssen

Der vorstehende Vorschlag wird einstimmig beschlossen.

9.2. **Änderung der Aufwandsentschädigungssatzung SV-Nr. 06//0296**

Der Ausschuss schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Die dem Originalprotokoll im Original beigefügte Änderung der Aufwandsentschädigungssatzung wird beschlossen.

Der vorstehende Vorschlag wird einstimmig beschlossen.

10. Vorlage des Planungsausschusses vom 21. 02. 2008

10.1. **Bebauungsplan Nr. 114 "Grön Winkel/Oldenburger Straße" SV-Nr. 06/0283**

Der Ausschuss schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Die Abwägungsvorschläge werden im Wortlaut der Ziffern 1 bis 4 der Anlage zur Sitzungsvorlage beschlossen.

Beschlossen werden der Bebauungsplan Nr. 114 „Grön Winkel/ Oldenburger Straße“ als Satzung und die Begründung.

Der vorstehende Vorschlag wird einstimmig beschlossen.

11. Vorlage des Verwaltungsausschusses vom 26. 02. 2008

11.1. **Resolution des Rates zur Gaspreiserhöhung der EWE ab dem 01. 04. 2008 SV-Nr. 06//0305**

Der Ausschuss schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Die dem Originalprotokoll im Original beigefügte Resolution wird beschlossen.

RM Thiesing erklärt, dass gerade erst die letzte Erhöhung stattgefunden hat und nun schon die nächste Erhöhung ins Haus steht. Diese Erhöhung ist nicht nachzuvollziehen und es gibt auch keine Erklärung seitens der EWE. Er ist der Meinung, dass dies kein fairer Umgang mit Vertragspartnern ist. Die Stadt sollte sich weiterhin gegen diese Erhöhung auch im Sinne der Bürger aussprechen. Die EWE muss in der Lage sein, diese Preiserhöhung nachvollziehbar zu machen. Im Mietrecht z. B. muss jeder Vermieter Nebenkosten detailliert darlegen. Warum muss der Bürger bei Gaspreiserhöhungen den Gerichtsweg beschreiten und klagen, um eine Erklärung vom anderen Vertragspartner zu bekommen. Er bittet um Zustimmung zu dieser Resolution.

RM Just führt aus, dass der Schortenser Rat seit 3 ½ Jahren die Nachprüfbarkeit der Preise von der EWE fordert. Die heutige Resolution setzt diese Linie fort. Im letzten Jahr haben sich zwei Leitsätze herauskristallisiert. Das eine betrifft die Tarifkunden, denen gegenüber die EWE einseitig Preiserhöhungen erklären kann. Lt. BGH kommt es bei Preiserhöhungen für Tarifkunden darauf an, ob die Bezugskostensteiger nachgewiesen werden kann, bzw. ob nachgewiesen werden kann, dass die Bezugskostensteige-

rungung nicht durch Kostensenkung an anderer Stelle ausgeglichen werden kann. Bei Sondervertragskunden, so lt. Urteilen des OLG Bremen und des LG Dortmund, besteht kein einseitiges Erhöhungsrecht. Diesen Kunden gegenüber sind Preiserhöhungen nur gerechtfertigt, wenn die Bedingungen dafür in den Verträgen benannt und anhand von zugänglichen Daten überprüfbar sind. Die meisten Gaskunden der EWE haben den Sondervertrag Classic, d. h. diese Kunden haben auch den Anspruch, dementsprechend behandelt zu werden. Die EWE zahlt für Sondervertragskunden nur eine Konzessionsabgabe von 0,03 Cent/kWh. Der Kreis der Sondervertragskunden wurde in den letzten Jahren seitens der EWE immer mehr ausgedehnt, d. h. hierdurch spart die EWE jährlich erhebliche Summen bei der Konzessionsabgabe. Die EWE wird sich zu entscheiden haben. Entweder sie behandelt ihre Kunden wie gleichberechtigte Vertragspartner, dann hat sie die Bedingungen für Preisveränderungen transparent zu machen und zahlt eine geringere Konzessionsabgabe. Oder sie will weiterhin einseitige Preisveränderungen vornehmen, dann muss sie an die Kommunen auch die höhere Konzessionsabgabe zahlen.

Dr. Eickelberg erklärt, dass die EWE am 19. 02. 2008 die fünfte Gaspreiserhöhung seit 2004 zum 01. 04. 2008 um 12,2 % bekannt gegeben hat. In den Jahren 2004 bis 2008 hat die EWE die Gaspreise insgesamt um 57,8 % netto erhöht. Für sie stellt sich die Frage, was die EWE mit den Mehreinnahmen macht. Die EWE sponsert 6,3 Mio. € für die EWE-Arena in Oldenburg, 5 Mio. € für ein Zentrum für Zukunftstechnologie in Emsteck, 50 Mio. € für ein Institut an der Universität in Oldenburg und für dieses Institut kauft die EWE das Grundstück, baut das Gebäude, finanziert die Ausstattung des Gebäudes und die Gehälter. Der Bürger fragt sich doch, woher das Geld für dieses Sponsoring kommt. Die Proteste der Bürger gegen die EWE müssen weiter gehen. Die Stadt Schortens und ihre Bürger sollten weiterhin durch ihren Protest Vorreiter sein und auch bleiben und durch die vorgelegte Resolution ein Signal setzen, dass man sich von der bürgerfernen EWE nichts diktieren lässt. Ändern wird sich an der gegenwärtigen Haltung der Energieversorger nur etwas, wenn der Druck von den Bürgern kommt. Sie bittet, den Widerstand gegen die EWE nicht erlahmen zu lassen und alle Ratsmitglieder um Zustimmung zu dieser Resolution.

Nach weiteren Diskussionsbeiträgen von RM Thiesing und TM Torkler wird wie folgt beschlossen:

Der vorstehende Vorschlag wird einstimmig beschlossen.

RM Eggerichs bittet im Protokoll zu vermerken, dass er sich bei der Abstimmung zu diesem Punkt der Stimme enthalten hat.

12. Anfragen und Anregungen:

- 12.1. RM Eggerichs fragt an, ob hinsichtlich der neu gegründete AöR Baubetriebshof schon andere Kommunen eine Beteiligung zugesagt haben.

BM Böhling erklärt, dass bisher nur von der Stadt Jever eine Antwort vorliegt und diese sich nicht beteiligen wird. Von anderen Kommunen liegt bisher noch keine Antwort vor.